

Ausgeführt durch Gruner AG
 St. Jakobs-Strasse 199, CH-4020 Basel, T +41 61 317 61 61, www.gruner.ch

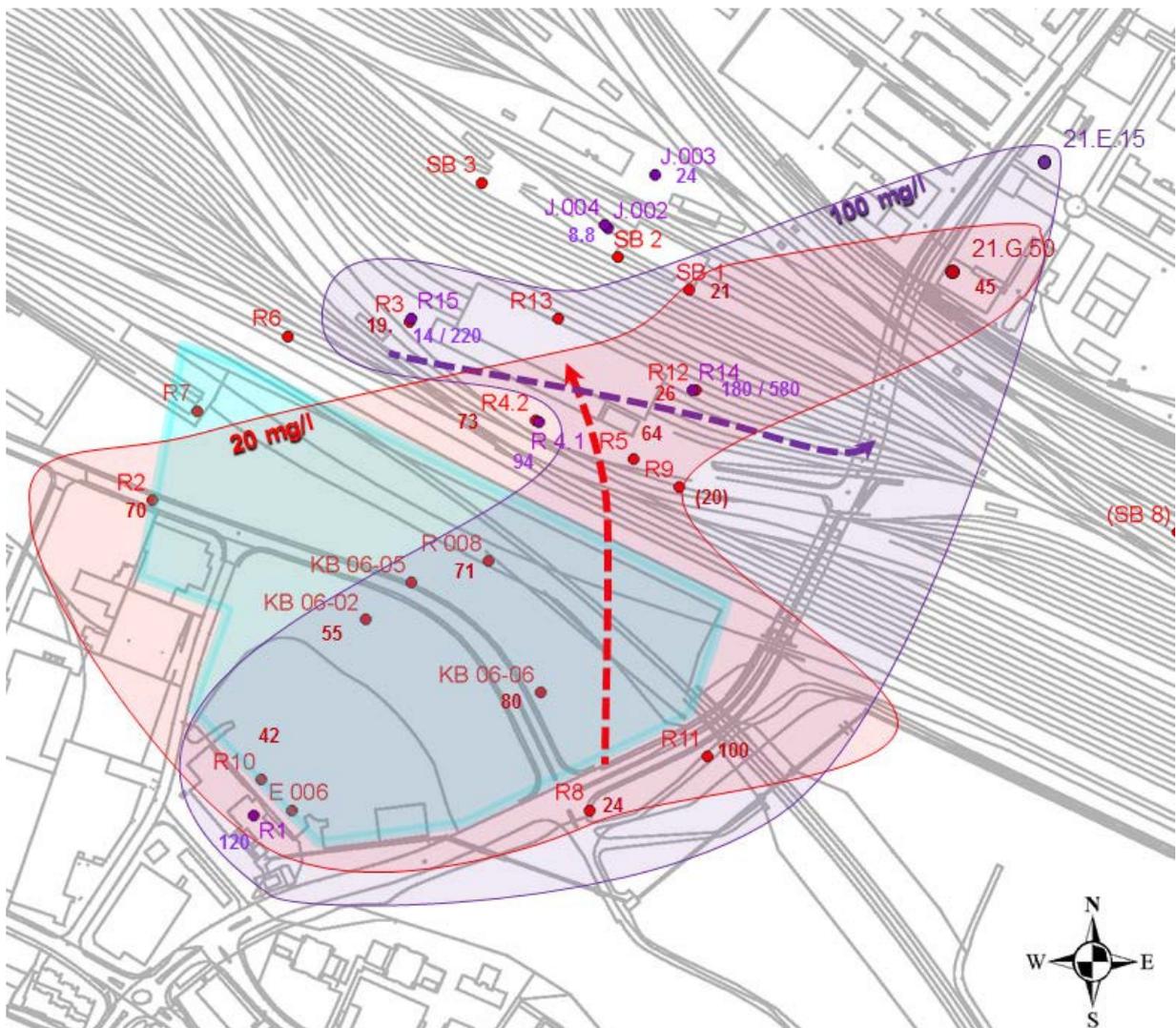
R+U79d

Deponie Rothausstrasse: Grundwasserüberwachung und ergänzende technische Untersuchung

Auftraggeber: Konsortium Rothausstrasse,
 Kanton Basel-Landschaft
Standort: Muttenz BL, Schweizerhalle
Bearbeitungszeitraum: 2010 - 2016
Leistungen: Überwachung des Grundwassers,
 Ergänzende Technische Untersuchung

Projektbeschreibung: Die Deponie Rothausstrasse ist eine von mehreren ehemaligen Deponien in Muttenz, in die unter anderem Abfälle der chemischen Industrie eingelagert wurden. Das Grundwasser im Abstrom der Deponien ist über mehrere Jahre hinweg zu überwachen. Mehrere wechselwirkende und intensiv genutzte Grundwasserstockwerke in einem Gebiet mit komplexem geologischen Bau (Karstgeologie mit Bruchtektonik) bei einem speziellen Schadstoffgemenge bedingen hohe fachliche Ansprüche.

- > Grundwasserüberwachung gemäss Konzept
- > Erweiterung des Messstellennetzes durch tiefe Grundwassermessstellen; ständige online-Überwachung
- > durch automatisches Loggermessnetz
- > Ergänzende Erkundungsmassnahmen (Screeninganalysen, Tracerversuche, Spezielle Schadstoffe, 3DGrundwassermodell)
- > Erstellung des Konzeptes für die nächste Überwachungsphase

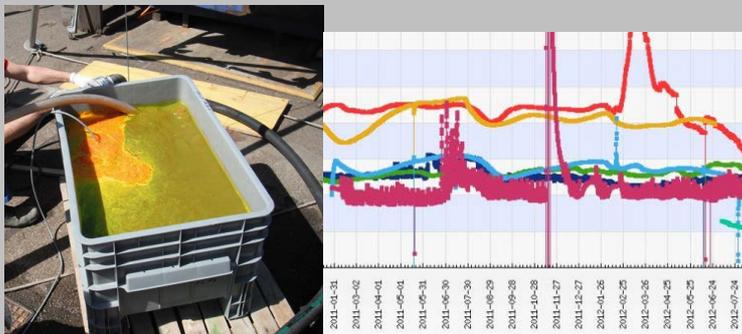


Hohe fachliche Ansprüche in einer komplexen hydrogeologischen Situation

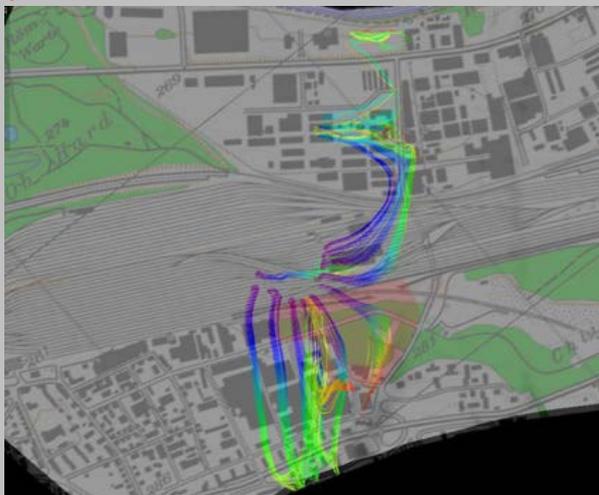
1



2



3



1

Projektperimeter

Das Projekt erforderte detaillierte Abklärungen in den Umweltbereichen Lärm und Erschütterungen, Grundwasser- und Oberflächengewässer, Abfall, Störfallvorsorge sowie Flora und Fauna.

2

Eingriff in sensible Lebensräume.

Die grossflächige Ausserbetriebnahme von Bahnanlagen hat zur Entwicklung sehr wertvoller Trockenstandorte geführt, die zahlreiche bedrohte und geschützte Arten beherbergen. Die Massnahmen im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (LBP) sollen wertvolle Lebensräume schützen, wiederherstellen oder ersetzen. Die notwendigen Strukturen und Vernetzungselemente werden in das Projekt integriert.

Bild: Ausbildung einer stillgelegten Eisenbahnbrücke als Vernetzungskorridor.

3

Mit dem Ausbau nimmt die Lärmimmission deutlich zu. Deshalb wurden Schallschutzmassnahmen in Form von Lärmschutzwänden eingeplant, welche zu einer Reduktion der Lärmbelastung führen. Ausserdem werden bei mehreren betroffenen Häusern Schallschutzfenster eingebaut.

Erläuterung zu den Bildern:

Das linke Bild simuliert die Situation ohne Schallschutzmassnahmen im Jahre 2030. Rechts wird eine Simulation ebenfalls des Jahres 2030 gezeigt, bei der an den betroffenen Orten Lärmschutzwände eingebaut wurden (türkise Linien entlang der Bahnstrecke).